

## **Erkelenz | Das Traditionsturnier auf Hohenbusch steht nicht mehr auf der Liste der von der Stadt besonders geförderten Events. Das sorgt im Stadtentwicklungsausschuss für Ärger.**

Das traditionsreiche Reit- und Springturnier, das der Reit- und Fahrverein Erkelenz immer am Himmelfahrtswochenende auf dem Gelände von Haus Hohenbusch ausrichtet, gehört ab 2022 nicht mehr zu den Veranstaltungen, die vom Stadtmarketing besonders unterstützt werden. Eine große Mehrheit stimmte am Dienstag im Ausschuss für Stadtentwicklung einem entsprechenden Vorschlag der Verwaltung zu.

Das Amt für Wirtschaftsförderung, das die Klassifizierung von Stadtmarketingveranstaltungen vornimmt, nahm nach einer Überprüfung der zwölf Veranstaltungen, zu denen auch der Lambertusmarkt und die Burgkirmes gehören, das Reit- und Springturnier von der Liste. An seiner Stelle tritt ein Tag der Städtebauförderung, der zeitgleich am ersten verkaufsoffenen Sonntag des Jahres mit dem Fahrradfrühling und dem Grill-Wettbewerb am 14. und 15. Mai stattfinden soll.

Dank der Qualifizierung wird unter anderem für diese Veranstaltung besonders geworben und stellt die Verwaltung unentgeltliche Leistungen des Bauhofs zur Verfügung. Nach Ansicht von Karin Jentgens aus der Wirtschaftsförderung seien die Besucherzahlen beim Reitturnier rückläufig, auch habe es viel von seinem überregionalen Charakter verloren, nachdem das S-Springen aus dem Programm genommen worden war. Bürgermeister Stephan Muckel wies auf die Kriterien hin, die der Rat für die Qualifizierung verabschiedet hatte und an die sich die Verwaltung halte. Es gebe eine Vielzahl von Veranstaltungen, die „Leben in die Stadt bringen“, und eine Masse von Sportveranstaltungen in Erkelenz. Da sei eine Abwägung erforderlich, die in diesem Falle zu Lasten des Reitturniers ausgefallen sei.

Der Verein habe „enttäuscht“ reagiert, als er von der Überlegung der Verwaltung in Kenntnis gesetzt wurde, antwortete Jentgens auf eine entsprechende Nachfrage der Grünen-Ratsfrau Christel Honold-Ziegahn, ob es ein Gespräch gegeben habe. Ratsherr Markus Forg (CDU) sah durch die Entscheidung sogar die Zukunft des Vereins gefährdet. Das Reitturnier gehöre seit Jahrzehnten zur Stadt Erkelenz dazu. Außerdem sei der Reit- und Fahrverein der „Pionier“ auf Hohenbusch gewesen, der als erster die Anlage hergerichtet und in Betrieb genommen habe. „Wenn man den Verein nicht haben will, dann soll man es sagen“, sagte Forg.

Davon könne keine Rede sein, beschwichtigte der Technische Beigeordnete Ansgar Lurweg. Es gebe viele Veranstaltungen, die auch ohne Unterstützung des Stadtmarketings große Beachtung fänden. Selbstverständlich werde die Stadt den Reit- und Fahrverein und das Reitturnier auch weiterhin unterstützen, „nur nicht mehr als Stadtmarketingveranstaltung.“

Nach einer Sitzungsunterbrechung stimmte die große Ausschussmehrheit dem Vorschlag der Verwaltung zu, nachdem auf Wunsch von CDU-Mann Alexander Kus ein Passus hinzugefügt wurde, mit dem sich die Verwaltung verpflichtet, mit dem Verein wegen einer möglichen zukünftigen Unterstützung zu sprechen. Der Antrag von Karl-Heinz-Frings (Bürgerpartei), das Reitturnier wieder auf die Liste zu nehmen, wurde abgelehnt.

Wie Karin Jentgens erläuterte, würde der an die Stelle des Reitturniers aufgenommen „Tag der Städtebauförderung“ erstmalig in Erkelenz durchgeführt. Speziell das Thema der Mobilität und insbesondere die Veränderungen in der Mobilität sollen dabei im Mittelpunkt stehen.

Ansonsten enthält der Katalog für 2022 neben den Kirmessen viele Klassiker, wie etwa das 26. Osterbrunnenschmücken, den NEW-Citylauf, den Niederrheinischen Radwandertag, das mittelalterliche Sommerfest auf der Burg, die Erkelenzer Automobilausstellung und den Kulinarischen Treff, den Bauernmarkt auf Hohenbusch, den Französischen Markt, das Adventsdorf, den mittelalterlichen Adventsmarkt auf der Burg und eine Nikolaus-Kutschfahrt.